Bericht über die Februarsitzung 1913.

Verhandelt Berlin, Montag, den 3. Februar, abends 8 Uhr im Architektenvereinshause, Wilhelmstrafse 92.

Anwesend die Herren: Schalow, Graf Zedlitz, O. Neumann, Krause, Brehm, von Versen, Geib, Steinmetz, Haase, von Treskow, Deditius, Reichenow, Neunzig, Jung, Kracht, Hamburger.

Als Gäste die Herren: Schwarz, Stahl, P. Kothe, Wache.

Vorsitzender: Herr Schalow.

Schriftführer: Herr Neunzig.

Die Herren Reichenow, Graf Zedlitz, O. Neumann, Schalow legen die reichhaltige Literatur vor, welche zum Teil eingehend besprochen wird.

Herr Graf Zedlitz legt eine Reihe abnorm gefärbter Vögel vor und weist auf die grofse Mannigfaltigkeit der Abnormitäten und auf ihre Ursachen hin. Ein Haussperling-Albino entstammte einem an einem Forsthause (Schwentnig) nistenden Haussperlingspaare, welches in jedem Jahr 2—3 halb- oder ganzweifse Junge erbrütet. Ein schönes albinistisches Stück eines *Anthus campestris* stammt aus dem mittleren Tunis. Besonders auf der Unterseite albinistisch gefärbte Stockenten, von denen ein Stück vorliegt, wurden häufiger auf einem abgelegenen Waldteiche bei Schwentnig erlegt; die Nestgeschwister seien normal gefärbt; Vermischung der alten Vögel mit Hausenten sei nicht ausgeschlossen.

Von melanistischen Stücken wurde ein *Corvus scapulatus* Daud. von den Dalakinseln vorgelegt; ein weiteres Stück mit melanistischer Färbung wurde auf den Dalakinseln vom Vortragenden beobachtet. Im Journal f. Orn. 1906 sei ein ähnliches Stück, von Baron Erlanger bei Harar erlegt, abgebildet. Von einem bei Schwentnig im Mai erlegten *Corvus* steht es nicht fest, ob es sich um einen melanistisch gefärbten *Corvus cornix* oder um *Corvus cornix* × *Corvus corone* handele. Die Wahrscheinlichkeit spricht für ersteres. Eine vorgelegte *Coturnix coturnix*, am 20. XII. 1910 in Schlesien erlegt, zeigt hell aschgraue Grundfarbe.

Flavismus zeigt ein Goldammer mit rein gelbem Kopf, am 4. II. 1912 in Pfarrkirchen (Niederbayern) erlegt. Gleichfalls aus Pfarrkirchen stammt ein Grünspecht, dessen Unterseite ausgesprochen gelbes, der Bürzel orangefarbenes Gefieder zeigt.

Das Vorhandensein von Federn des Jugendkleides noch im zweiten Lebensjahr bei Vögeln, welche im Herbst oder im Frühjahr nach dem Erbrüten das Alterskleid anlegen, wurde an einem Turmfalken ♂ vom 14. V. gezeigt, bei welchem nur die beiden mittleren Steuerfedern erneuert waren. Der Oberkopf ist bräun-

lich, stark dunkel gestrichelt; übriges Gefieder wie junge Turmfalken im Januar. Ein am 16. V. in Schlesien erlegter Abendfalke hat nur die mittleren Steuerfedern erneuert, sonst ist er normal befiedert. Ein *Turtur decipiens elegans* nov. subsp., Mitte Februar erlegt, hat die 4 letzten Handschwingen des rechten Flügels nicht erneuert. Eine am 5. V. in Schlesien erlegte *Pratincola rubetra* trägt noch das vollständige Jugendkleid. Ein *Lanius collurio* ♀ zeigt an den Schwanzfedern partiell männliche Färbungscharaktere.

Von 3 in Pfarrkirchen erlegten grofsen Buntspechten mit rotbrauner Kehle und rotbraun verwaschener Unterseite liegt ein ♀ vor.

In der anschliefsenden Diskussion erwähnt Herr Reichenow ein reinweifses Stück eines Baumpieper aus Holstein und eine Stockente mit reinweifser Grundfärbung, beide Stücke im Berliner Museum, und legt im Namen des Herrn Präparator Martini in Warmbrunn ein dem Gräfl. Schaffgotsch'schen Museum gehörendes, sehr schönes melanistisches Stück eines Kleibers vor. Die melanistische Wachtel könne ein dem Käfig entflogener Vogel sein. Herr Schalow erwähnt, dafs Brehm Wachteln, wie die vorgelegte, beschrieben habe und eine Abbildung solcher Wachtel in einem Jahrgang der „Aquila" veröffentlicht sei. Bei dem braunkehligen Buntspecht handele es sich wahrscheinlich um den von Bogdanow beschriebenen *Picus poelzami* aus Lenkoran, der in Raddes „Ornis caucasica" abgebildet sei. Herr O. Neumann weist auf zwei von Hemprich und Ehrenberg in Nordabessinien gesammelte *Corvus scapulatus* hin, die wahrscheinlich nur melanistische Aberrationen seien. Bei dem vorgelegten ♀ von *Lanius collurio* handele es sich um Hahnenfedrigkeit. Ähnliches sei bei einem *Capito bourcieri* und anderen beobachtet. Beispiele von Flavismus bei rotgefiederten Arten finde man bei *Laniarius coccineus*.

Herr O. Neumann bespricht die Färbungscharaktere, geographische Verbreitung und Variationen von *Lamprotornis caudatus* und anderen Starformen unter Vorlegung von Bälgen.

Herr Schalow legt eine Publikation aus Stralsund vom Jahre 1751 vor, betreffend Abwehr der Sperlingsplage und den Abschufs von Raubvögeln.

Herr W. Seemann (Osnabrück) hat folgendes Schreiben eingesandt: „Zu den von Dr. E. Detmers in Heft 1 des Jahrgangs 1912 des „Journals für Ornithologie" veröffentlichten „Studien zur Avifauna der Emslande", speziell zu der Nr. 97: *Aquila chrysaëtus*, erlaube ich mir folgendes zu bemerken: Mittwoch, 10. Januar 1883, brachte mir der damals hier wohnhafte Präparator Schwarz einen grofsen Raubvogel mit der Bitte um Benennung der Art. Es war ein Steinadler. Er stammte aus der Nähe von Neuenhaus in der Grafschaft Bentheim und

war von einem Arzt an Schwarz zum Ausstopfen geschickt. Nun sagt Dr. Detmers in dem angezogenen Artikel: „Wie mir Harger mitteilte, wurde Anfang der siebziger Jahre bei heftigem Schneegestöber ein Goldadler erlegt, der sich lange Jahre im Besitz der Familie Harger in Neuenhaus befand.“ Ich sollte nun meinen, dieser Hargersche Adler und der Adler, der mir am 10. Januar 1883 gebracht wurde, ist ein und derselbe Vogel. Es wäre doch zu auffallend, dafs im Laufe von zehn Jahren ziemlich an demselben Orte zwei Steinadler erbeutet sein sollen. Die Zeitangabe „Anfang der siebziger Jahre“ könnte auf Irrtum beruhen, der sich durch die Annahme erklären liefse, dafs Herr Harger die Zeit lediglich nach seiner Erinnerung bestimmt hätte. — Am Schlufs des beregten Artikels heifst es: „In der Osnabrücker Volkszeitung fand sich am 4. November 1910 die Notiz, dafs A. Wilken auf Honeburg einen Steinadler erlegt habe. Ob dieser Vogel richtig bestimmt ist, weifs ich nicht.“ Zu dieser Mitteilung des Dr. Detmers kann ich bemerken, dafs der Vogel kein Steinadler, sondern ein junger Seeadler ist. Ich habe ihn auf dem Gute Leye, wo er aufbewahrt wird, selbst gesehen. Wie der Präparator Koch in Münster, der ihn ausgestopft hat, auf meine Veranlassung mitteilt, ist es ein weiblicher Vogel.“

K. Neunzig.

Dem Herausgeber zugesandte Schriften.

Jagdhandbuch für Deutsch-Ostafrika. Auf Grund amtlicher Quellen bearbeitet. (Deutsch-Ostafrik. Zeitung, Daressalam.)

W. Bacmeister, Die sibirischen Tannenhäher in Württemberg im Herbst 1911. (Abdruck aus: Orn. Jahrb. 23. Hft. 3/4 1912.)

— Biologen und Systematiker. (Orn. Mntsschr. 37. No. 12 1912.)

C. W. Beebe, The undescribed juvenal plumage of the Yucatan Jag. (Zool. Sc. Contr. New York Zool. Soc. 1. No. 7 1911.)

A. C. Bent, A new subspecies of Crossbill from Newfoundland. (Smiths. Misc. Coll. 60. No. 15 1912.)

J. v. Bittera, Ornithologische Studien aus dem Parke der Militär-Oberrealschule in Kismarton. (Abdruck aus: Aquila 1912.)

St. Chernel v. Chernelháza, Ein Brief vom italienischen Vogelmarkt. (Abdruck aus: Aquila 1912.)

F. Chigi, Cattura del *Larus fuscus affinis* presso Roma. (Abdruck aus: Riv. Ital. Ornitol. 1. No. 3.)